

DF Deutsche Forfait AG

Konzernzwischenabschluss

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2015

akzent

INHALT

KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Konzerns	03
2. Wirtschaftsbericht	04
3. Nachtragsbericht	10
4. Chancen- Risiko- und Prognosebericht	11

FINANZDATEN

Konzern-Bilanz, Aktiva	15
Konzern-Bilanz, Passiva	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	17
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung - Quartalsvergleich	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	19
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	21

ANHANG

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss	23
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	35

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Die DF-Gruppe (als „DF-Gruppe“ werden die DF AG und sämtliche mit ihr im Sinne von § 271 Abs. (2) HGB verbundene Unternehmen bezeichnet) ist Spezialist für Außenhandelsfinanzierungen mit dem Schwerpunkt auf Emerging Markets.

Die Forfaitierung ist ein klassisches Instrument der Außenhandelsfinanzierung. Unter Forfaitierung versteht man den „regresslosen“ Ankauf von zumeist mittelfristigen Forderungen aus Handelsgeschäften („Außenhandelsforderungen“ oder im Folgenden kurz „Forderungen“) mit einer Restlaufzeit von ein bis fünf Jahren, bei dem der Käufer den Verkäufer nur hinsichtlich des Bestands der Forderung in Regress nehmen kann.

Die DF-Gruppe erwirbt die Außenhandelsforderungen entweder direkt vom Exporteur oder Importeur (Primärmarkt) oder von Banken oder anderen Forfaitierungsgesellschaften (Sekundärmarkt), die ihrerseits zuvor die Forderungen vom Exporteur oder Importeur erworben haben. Die Forderungen werden an Investoren, in der Regel Banken, weiterveräußert.

Klassische Forfaitierung



Neben der Forfaitierung bietet die DF-Gruppe ihren Kunden die Übernahme von Risiken durch Ankaufszusagen an. Im Unterschied zur Forfaitierung werden bei Ankaufszusagen ausschließlich Länder- und/oder Adressenrisiken übernommen, jedoch keine Liquidität bereitgestellt. Ankaufszusagen werden durch Bankgarantien, Rückhaftungen Dritter oder Kreditversicherungen zugunsten der DF-Gruppe abgesichert und damit ausplatziert. Darüber hinaus werden auch Leasing- oder Darlehensforderungen angekauft. Auch diese Forderungen werden in der Regel verkauft oder beispielsweise durch Ankaufszusagen dritter Parteien abgesichert.

STRUKTUR DER DF-GRUPPE

Neben der in Köln ansässigen DF Deutsche Forfait AG als Konzernobergesellschaft gehören aktuell fünf Tochtergesellschaften zur DF-Gruppe. Diese haben ihren Firmensitz in Brasilien (São Paulo), Tschechien (Prag), den USA (Miami), Pakistan (Lahore) und in den Vereinigten Arabischen Emiraten (Dubai). Die Tochtergesellschaft in Dubai wurde mit Wirkung zum 31. Mai 2015 verkauft. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Quartalsberichtes steht die Genehmigung des Verkaufes durch die lokalen Aufsichtsbehörden in Dubai noch aus. Das internationale Netzwerk wird ergänzt durch Niederlassungen in Frankreich (Paris) sowie durch einen weiteren Partner in Italien. Das Vertragsverhältnis mit dem für die DF-Gruppe in London tätigen Team wurde im dritten Quartal 2015 beendet.

Neben diesem internationalen Netzwerk von Tochtergesellschaften und Niederlassungen kooperiert die DF-Gruppe mit externen Vermittlern (die „Vertriebsorganisation“).

Die Muttergesellschaft DF AG koordiniert die Vertriebsorganisation und ist zudem zentral für die Refinanzierung der DF-Gruppe, das Risikomanagement, die Vertragsabwicklung und -dokumentation sowie die abschließende Ausplatizierung der Geschäfte zuständig.



2. WIRTSCHAFTSBERICHT

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene

Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat in den vergangenen Monaten nach aktuellen Prognosen des internationalen Währungsfonds (IWF) weiterhin an Dynamik verloren. Erneut korrigieren die IWF-Experten die im Juli bereits revidierte Wachstumsrate um 0,2 Prozentpunkte auf nunmehr 3,1 % für das Jahr 2015. Die Ursache für diese Änderung liegt vor allem in der Besorgnis um die Konjunktur der Schwellenländer. In den Industriestaaten wird eine Steigerung des zusammengefassten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in 2015 von 2,0 % erwartet. Die Wachstumsprognose für die US-Wirtschaft sieht einen überdurchschnittlichen Zuwachs von 2,6 % vor. Ebenfalls positiv sind die Aussichten für die Wirtschaft in den Ländern der Eurogruppe, deren Wirtschaftswachstum mit 1,5 % veranschlagt wird. Auch für Deutschland wird ein Zuwachs von 1,5 % prognostiziert. In den Schwellen- und Entwicklungsländern bleiben die Wachstumsaussichten im laufenden Jahr teilweise eingetrübt. Dennoch machen die aufstrebenden Staaten rund 70 % des globalen Wachstums in 2015 aus, so dass die Marktbedingungen für die DF-Gruppe insgesamt positiv einzustufen sind. Der Welthandel soll nach Angaben der IWF-Experten in 2015 um 3,2 % zulegen. Im Juli lag die Schätzung noch bei 4,1 %.

Auf dem Primärmarkt bieten nahezu alle internationalen Banken ihren Kunden Produkte aus dem Bereich der Außenhandelsfinanzierung an. Umfangreiche, eigenständige Forfaitierungsabteilungen sind aber eher die Ausnahme. Das Produkt Forfaitierung wird oft als Zusatzleistung und somit als Instrument zur Kundenbindung verstanden. Das Hauptvolumen bei den internationalen Banken bilden nach wie vor „klassische“ Transaktionen mit Standard-Dokumenten, die aus Perspektive der DF-Gruppe vergleichsweise geringe Margen bieten. Auch einige kleinere

Auslandsbanken sind in der Außenhandelsfinanzierung aktiv. Sie konzentrieren sich vorwiegend auf kurzfristige Risiken aus ihrer jeweiligen Heimatregion und sind in einer sehr fokussierten Nische aktiv (zum Beispiel VTB Paris, Ghana International Bank London). Auf dem Sekundärmarkt ist das Feld der Wettbewerber um die Forfaitierungsgesellschaften erweitert, zum Beispiel Atlantic Forfaitierungs AG (Zürich), London Forfaiting Company (London). Diese konzentrieren sich häufig auf bestimmte Länder oder Laufzeiten; der jeweilige Markt wird aus einer sehr spezialisierten Perspektive erschlossen. Die DF-Gruppe konzentriert sich sowohl auf den Primär- als auch den Sekundärmarkt. Sie positioniert sich als Lösungsanbieter für schwierigere Risiken oder komplexere Strukturen. Dies ist insofern von hoher Bedeutung für die Marktpositionierung und den wirtschaftlichen Erfolg der DF-Gruppe, da gerade diese Ausrichtung höhere Margen generiert und einen geringeren Wettbewerb aufweist.

b) Geschäftsverlauf

Ebenso wie das erste Halbjahr 2015 stand auch das dritte Quartal 2015 ganz im Zeichen der finanzwirtschaftlichen und operativen Restrukturierung der Gesellschaft. Während im zweiten Quartal die Sachkapitalerhöhung und die Restrukturierung des Fremdkapitals, d.h. Verlängerung der Banklinien und Zinsreduzierung der Anleihe im Mittelpunkt stand, lag der Fokus im dritten Quartal auf der Durchführung der Barkapitalerhöhung.

Die am 12. Juni 2015 angekündigte Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen mit Bezugsrechten der Aktionäre („Barkapitalerhöhung“) der DF AG wurde am 22. Juli 2015 abgeschlossen. Insgesamt wurden 3.093.955 neue, auf den Namen lautende Stückaktien zum Preis von EUR 1,30 platziert, so dass der Bruttoemissionserlös aus

der Barkapitalerhöhung rund EUR 4,0 Mio. beträgt. Von den angebotenen 6.800.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien wurden damit nur 45 % gezeichnet. Bei Umsetzung (Eintragung) wäre die Stärkung des Eigenkapitals um EUR 6,0 Mio. geringer ausgefallen als im Rahmen des IDW S6-Gutachtens vom 29. April 2015 vorgesehen.

Voraussetzung für die Umsetzung (Eintragung) der Barkapitalerhöhung in das Handelsregister war die Eintragung der Sachkapitalerhöhung in das Handelsregister. Die Eintragung der Sachkapitalerhöhung hing von der Bestätigung der Werthaltigkeit der Sacheinlage ab; letztere wiederum war von der Höhe der Barkapitalerhöhung abhängig. Somit war für die Eintragung der Sach- und Barkapitalerhöhung in das Handelsregister die Schließung der Finanzierungslücke aus der zu gering ausgefallenen Barkapitalerhöhung notwendig. Die Schließung dieser Finanzierungslücke war bis zum 30. September 2015 erforderlich, da die von den Investoren und Anleihegläubigern im Rahmen der Bar- und Sachkapitalerhöhung abgegebenen Zeichnungserklärungen bzw. Umtauschangebote zu diesem Zeitpunkt unverbindlich wurden.

Um die entstandene Finanzierungslücke im Hinblick auf die Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung der DF AG zu schließen, wollte die Gesellschaft im dritten Quartal 2015 folgende zusätzliche Kapitalmaßnahmen (im Folgenden gemeinsam als die „Weiteren Kapitalmaßnahmen“ bezeichnet) durchführen:

- (i) Prospektfreie Begebung einer Wandelanleihe im Nennwert von EUR 4,99 Mio. mit Bezugsrecht der Altaktionäre.
- (ii) Prospektfreie Barkapitalerhöhung im Rahmen einer Privatplatzierung im ausmachenden Betrag von ca. EUR 2,3 Mio.

Die Mittel aus der Begebung der Wandelanleihe sollten zum Teil zum Rückkauf von Teilschuldverschreibungen der

Anleihe 2013/2020 unter ihrem Nominalwert eingesetzt werden, um durch einen außerordentlichen Ertrag das Eigenkapital zu stärken.

Bis zum 29.09.2015 ist es der Gesellschaft nicht gelungen, die zuvor beschriebenen Weiteren Kapitalmaßnahmen umzusetzen, da zum einen nicht ausreichend Investoren bereit waren, die Barkapitalerhöhung und/oder Wandelanleihe zu den Emissionsbedingungen zu zeichnen. Zum anderen wurden der Gesellschaft nur Teilschuldverschreibungen im Nennwert von EUR 2,4 Mio. zu den Konditionen zum Rückkauf angeboten, die von Investoren als Bedingung für die Zeichnung der weiteren Kapitalmaßnahmen war. Die Eintragung der Bar- und Sachkapitalerhöhung in das Handelsregister konnte daher nicht wie geplant bis zum 30. September 2015 erfolgen. Damit sind beide Kapitalerhöhungen gescheitert und die geplante Eigenkapitalstärkung aus der Sach- und Barkapitalerhöhung konnte nicht erreicht werden.

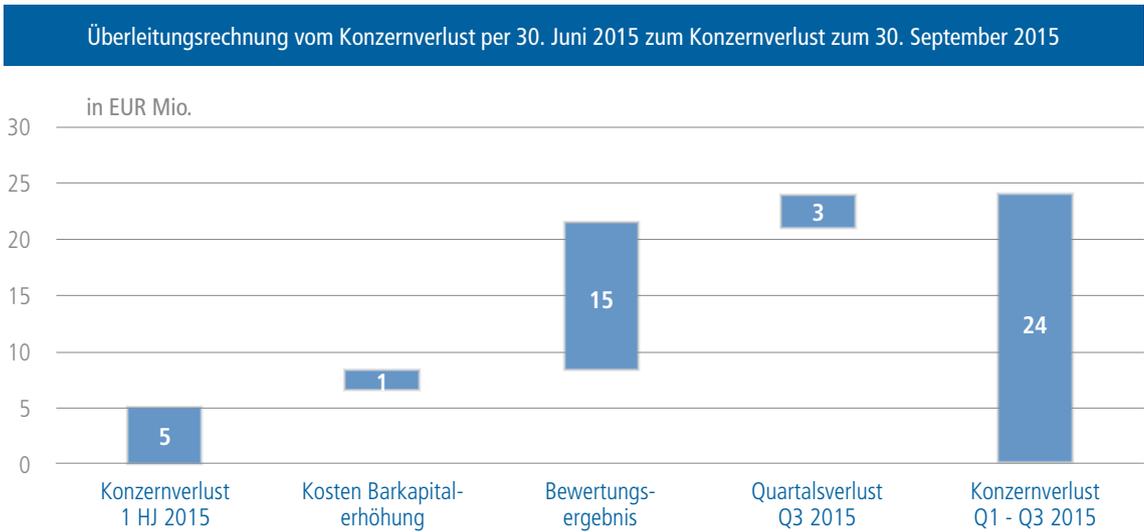
Zur weiteren Umsetzung der Restrukturierung hat die Gesellschaft daher am 29. September 2015 beim Amtsgericht Köln einen Antrag auf Einleitung eines Schutzschirmverfahrens in Eigenverwaltung gestellt. Der Antrag wurde am 30. September 2015 durch das Amtsgericht Köln genehmigt und Herr Dr. Nerlich wurde zum vorläufigen Sachwalter bestellt. Zusätzlich wurde ein fakultativer Gläubigerausschuss eingerichtet, in dem ein Vertreter der kreditgebenden Banken und der auf der 2. Gläubigerversammlung im Februar 2015 gewählte Gemeinsame Vertreter der Anleihegläubiger sowie die Bundesagentur für Arbeit (BfA) vertreten sind.

Das Instrument des Schutzschirmverfahrens in Eigenverwaltung soll es der Gesellschaft ermöglichen, die begonnene Restrukturierung der DF AG ohne drohende Zwangsvollstreckungen auf Basis eines tragfähigen Sanierungsplans abzuschließen. Während der Dauer des Schutzschirmverfahrens soll die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft weitergeführt werden.

Während der auf drei Monate beschränkten Phase des „Schutzschirms“ ist die DF AG von Vollstreckungen und Zwangsmaßnahmen der Gläubiger geschützt und bleibt voll handlungsfähig. Ziel der Gesellschaft ist es, die Schutzschirmphase zu nutzen, um die begonnenen Gespräche mit verschiedenen Investorengruppen bezüglich der Höhe und Bedingungen eines Sanierungsbeitrags zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen und so die nachhaltige Sanierung der Gesellschaft zu erreichen.

I. Ertragslage

Die DF-Gruppe hat in den ersten drei Quartalen des Jahres 2015 einen Konzernverlust von EUR 23,6 Mio. erwirtschaftet (Vorjahr: Konzernverlust EUR 11,5 Mio.).



Wie die zuvor dargestellte Überleitungsrechnung zeigt, wurde der hohe Konzernverlust per 30. September 2015 vor allem durch den negativen Effekt aus dem Bewertungsergebnis in Höhe von EUR 14,6 Mio. verursacht. Das Bewertungsergebnis setzt sich zusammen aus einem Nettoeffekt von EUR 12,2 Mio. aus der Fair Value Bewertung, die in der Position „Forfaitierungsaufwendungen“ sowie der entsprechenden Ertragsposition erfasst ist, sowie einem Nettoeffekt von EUR 2,4 Mio., die in der Position „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zufüh-

rungen zu Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen“ sowie der entsprechenden Ertragsposition enthalten sind. Die Anpassung der Bewertung des Forderungsportfolios erfolgte vor dem Hintergrund der aktuellen Situation der Gesellschaft im Schutzschirmverfahren und der jüngsten Entwicklungen bei einzelnen Forderungen im Bestandsportfolio. Dabei hat sich die Gesellschaft auf das Gutachten einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gestützt, das für Zwecke des Insolvenzplans erstellt wurde.

Zusätzlich wurden bei der Ermittlung des Fair-Values weitere, bisher in diesem Gutachten nicht enthaltene, zu erwartende Finanzmittelabflüsse zur Beitreibung der Forderungen beziehungsweise zur Sicherheitenverwertung in Höhe von EUR 1,2 Mio. berücksichtigt. Die Bewertungsanpassungen betreffen vor allem Forderungen gegen eine asiatische Zentralbank, gegen einen Dienstleister Ölförderung, Mexiko, sowie aufgrund eines aktuellen erstinstanzlichen Gerichtsurteils die Forderungen gegenüber einem Automobilzulieferer, Deutschland. Negativ auf das Rohergebnis wirkte sich in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2015 auch ein Nettoverlust aus Kursgewinnen und -verlusten in Höhe von EUR 0,3 Mio. aus. Darüber hinaus konnten durch die begrenzten finanziellen Mittel in Folge der gescheiterten Kapitalmaßnahmen sowie durch die anhaltende Restrukturierung gebundenen Managementkapazitäten die sich bietenden Marktchancen nur in einem geringen Maße in Geschäftsvolumen transferiert werden. Trotz zahlreicher Geschäftsanfragen betrug das Geschäftsvolumen im dritten Quartal 2015 daher nur EUR 13,5 Mio. (Vj. EUR 0,3 Mio.). Insgesamt betrug das Geschäftsvolumen in den ersten drei Quartalen 2015 EUR 50,8 Mio. (Vj. 28,5 Mio.). Eine Deckung der operativen Kosten war mit diesem Geschäftsvolumen nicht möglich. Insgesamt betrug das Rohergebnis vor Finanzergebnis negative EUR 14,1 Mio. (Vj. EUR -0,2 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich in den ersten drei Quartalen 2015 auf EUR 1,2 Mio. (Vj. EUR 0,2 Mio.) und enthalten die ergebniswirksame Auflösung von Zinsverbindlichkeiten in Höhe von EUR 1,0 Mio. Die Auflösung dieser Zinsverbindlichkeiten wurde durch die Änderungen der Anleihebedingungen gemäß Beschluss der Zweiten Gläubigerversammlung vom 19. Februar 2015 möglich, da die auf Basis des ursprünglich vereinbarten Nominalzinssatzes von 7,875 % p.a. für den Zeitraum vom 27. Mai 2014 bis zum 31. Dezember 2014 entstandenen und passivierten Zinsverbindlichkeiten mit der rückwirkenden Reduzierung des Nominalzinssatzes auf 2,000 % p.a. teilweise erfolgswirksam ausgebucht werden konnten.

Die Verwaltungskosten, die sich aus Personalaufwand, Abschreibungen und sonstigem betrieblichen Aufwand zusammensetzen, betragen in den ersten drei Quartalen 2015 EUR 9,2 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 8,2 Mio. +12,4 %). Während die Personalkosten aufgrund des geringeren Personalbestandes von EUR 3,0 Mio. auf EUR 2,2 Mio. (-27,0 %) zurückgingen, stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 36 % von EUR 5,1 Mio. auf EUR 6,9 Mio. Der deutliche Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im dritten Quartal 2015 gegenüber dem Halbjahreswert von EUR 4,1 Mio. ist damit begründet, dass die Kosten, die mit der gescheiterten Kapitalerhöhung im Zusammenhang standen und bisher mit den Kapitalrücklagen verrechnet wurden, nun als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen waren. Hierdurch wurden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im dritten Quartal in Höhe von EUR 0,9 Mio. belastet. Insgesamt sind der DF-Gruppe in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2015 Rechts- und Beratungskosten in Höhe von EUR 5,5 Mio. entstanden, die vor allem im Zusammenhang mit der Umsetzung der zuvor beschriebenen Restrukturierungsmaßnahmen und dem Beitreiben von überfälligen Forderungen stehen.

Das Finanzergebnis ist mit EUR -1,7 Mio. um EUR 1,6 Mio. (+50 %) besser ausgefallen als im Vorjahreszeitraum (EUR -3,3 Mio.). Das verbesserte Finanzergebnis ist auf die Reduzierung der Zinsen bei der Anleihe sowie bei den Bankkrediten zurückzuführen.

II. Finanzlage

In den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres erzielte die DF-Gruppe einen positiven operativen Cashflow von EUR 5,8 Mio. (Vorjahr EUR -5,9 Mio.). Der hohe Konzernverlust von EUR 23,6 Mio. konnte durch die Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 36,3 Mio. mehr als kompensiert werden.

Das Eigenkapital der DF-Gruppe betrug zum 30.09.2015 negative EUR 28,8 Mio. Die Verringerung des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2014 um insgesamt EUR 23,5 Mio. ist durch den Konzernverlust in den ersten drei Quartalen 2015 in Höhe von EUR 23,6 Mio. bedingt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 30. September 2015 EUR 37,9 Mio. Sie bestanden fast ausschließlich in USD und EUR. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 bedeutet dies einen Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 5,4 Mio. (-12,4 %). Dieser Rückgang war begründet durch einen Zahlungseingang aus dem laufenden Forfaitierungsgeschäft. Die Kreditinstitute der Muttergesellschaft der DF-Gruppe, der DF Deutsche Forfait AG, haben ihre Kreditlinien wie im Nachtragsbericht dargestellt im Oktober 2015 fristlos gekündigt. Neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestand zum 30. September 2015 eine Finanzverbindlichkeit der DF Deutsche Forfait s.r.o., Prag (im Folgenden kurz „DF s.r.o.“), gegenüber einem Finanzinvestor in Höhe von EUR 1,0 Mio., die unter der Position „Sonstige kurzfristige Schulden“ ausgewiesen und ausschließlich in EUR in Anspruch genommen ist. Aus der Platzierung der Anleihe im Mai 2013 in Höhe von nominal EUR 30 Mio. (Fälligkeit Mai 2020) bestand eine lang-

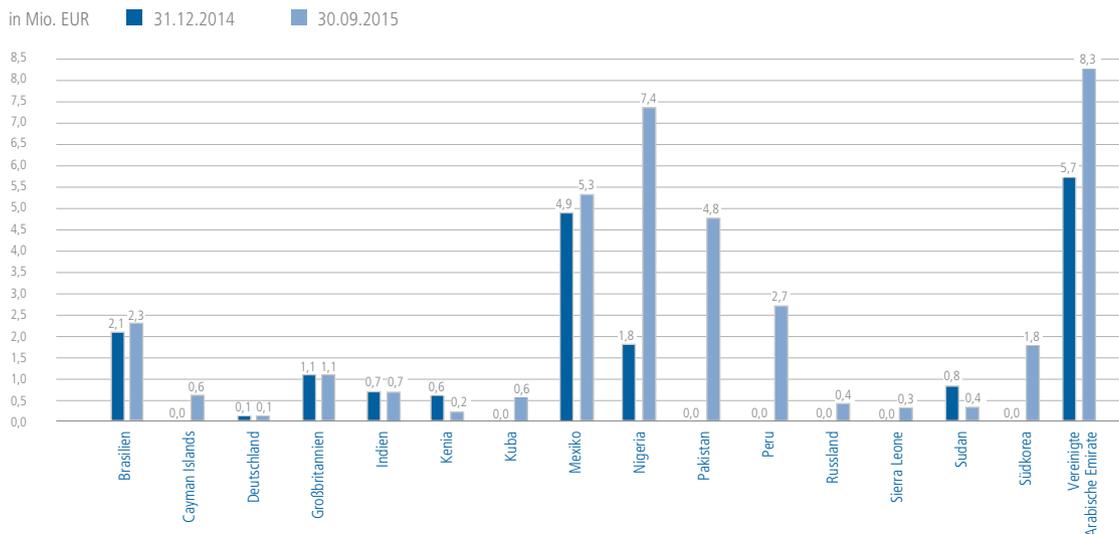
fristige Finanzverbindlichkeit in Höhe von EUR 29,1 Mio. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen EUR 2,3 Mio. nach EUR 9,6 Mio. zum 31. Dezember 2014 (-74 %) und betreffen im Wesentlichen zur Weiterleitung an unsere Kunden bestimmte Zahlungseingänge.

Außerbilanzielle Eventualverbindlichkeiten aus Ankaufszusagen und Forfaitierungszusagen bestanden zum 30. September 2015 in Höhe von insgesamt EUR 18,8 Mio.

III. Vermögenslage

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug zum 30. September 2015 EUR 33,3 Mio. nach EUR 69,7 Mio. (-52 %) zum 31. Dezember 2014. Der Rückgang von EUR 36,4 Mio. ist auf das Inkasso von Bestandsforderungen, das geringe Geschäftsvolumen sowie auf die Effekte aus der Bewertung der Forderungsportfolios zurückzuführen. Bezogen auf das Bruttoisiko sind die Forfaitierungsgeschäfte, die den Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen, zu 65 % (Vorjahr: 67 %) besichert. Die Besicherung erfolgt in der Regel durch die Verpflichtung eines Käufers zum Erwerb der jeweiligen Forderung oder durch den Abschluss von Kreditversicherungen oder das Einholen von Bankgarantien. In Einzelfällen liegen Barsicherheiten vor. Das Nettoisiko (Bruttoisiko abzüglich anrechenbarer Sicherheiten) einschließlich Eventualverbindlichkeiten betrug zum 30. September 2015 EUR 36,1 Mio.

Nettorisiko in Mio. EUR



Der Bestand an flüssigen Mitteln betrug zum 30. September 2015 EUR 8,7 Mio. und lag damit um EUR 6,1 Mio. (-41 %) unter dem Wert zum 31. Dezember 2014. In den flüssigen Mitteln sind auch zur Weiterleitung bestimmte Zahlungen (EUR 1,7 Mio.) als Sicherheit für eine währungskongruente Finanzierung hinterlegte Mittel (EUR 2,3 Mio.) und verpfändete Guthaben (EUR 1,2 Mio.) enthalten.

Die DF-Gruppe ist zum 30. September 2015 bilanziell überschuldet. Der Grund hierfür liegt vor allem in den hohen Konzernjahresverlusten für das Geschäftsjahr 2014 sowie für das laufende Geschäftsjahr 2015. Die aktuelle Situation ist im Wesentlichen durch die Aufnahme der Muttergesellschaft auf die SDN-Liste des OFAC im Februar 2014 sowie die in Folge notwendige umfangreiche und zeitintensive Restrukturierung der DF-Gruppe verursacht worden. Nach Streichung von der SDN-Liste im Oktober 2014 sind der Gesellschaft sehr hohe Kosten im Zusammenhang mit der notwendigen finanzwirtschaftlichen Restrukturierung sowie der situationsbedingt erforderlichen Neubewertung des Forderungsportfolios entstanden.

Da die zur Beseitigung der Überschuldung geplanten Kapitalmaßnahmen nicht bis zum 30. September 2015 umgesetzt werden konnten und damit auch die im IDW S6 Gutachten vom 29. April 2015 formulierten Bedingungen für eine Fortführungsprognose nicht erfüllt werden konnten, hat die DF AG am 29. September 2015 Antrag auf die Eröffnung des Schutzschirmverfahrens gestellt, das am 30. September 2015 durch das Amtsgericht genehmigt wurde.

c) DF-Aktie und -Anleihe

Entwicklung der DF-Aktie vom 1. Januar bis 30. September 2015

Die DF-Aktie startete mit einem Auftaktkurs von EUR 1,49 ins Jahr 2015, verlor allerdings im Laufe der ersten neun Monate an Wert und schloss bei EUR 0,38 am 30. September 2015. Das entspricht einer Performance im vorliegenden Zeitraum von -74 %. Die Vergleichsindizes SDAX und DAXsector Financial Services, der Branchenindex für

Finanzwerte, stiegen in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 um 23 % respektive 15 % an. Der Kursrückgang der DF-Aktie resultiert in erster Linie aus der Unsicherheit der Investoren über die wirtschaftliche Zukunft des Unternehmens. Das von der Gesellschaft verfolgte Restrukturierungskonzept konnte bislang nur teilweise umgesetzt werden. Der Höchststand der DF-Aktie im Berichtszeitraum lag am 3. Juli bei EUR 1,38. Am 29. September erreichte die DF-Aktie einen Tiefststand von EUR 0,11. Ursache war die Ankündigung des Schutzschirmverfahrens. Im Verlauf der ersten neun Monate wurden insgesamt 1.329.396 Aktien (XETRA) gehandelt. Damit ist das tägliche Handelsvolumen gegenüber dem Vergleichszeitraum 2014 um 51 % gesunken. Im Vorjahreszeitraum lagen die Umsätze durch die Aktienverkäufe infolge des OFAC-Listings weit über dem Durchschnitt.

Entwicklung der DF-Anleihe vom 1. Januar bis 30. September 2015

Nach einer starken Aufwärtsbewegung im zweiten Quartal 2015 schloss die DF-Anleihe das dritte Quartal mit einem Kurs von 30 %. Zwischenzeitlich wurde der Handel der Anleihe infolge der Beschlüsse der zweiten Gläubigerversammlung am 19. Februar 2015 von der Deutschen Börse ausgesetzt und am 16. April 2015 wieder aufgenommen, nachdem die Voraussetzungen für die Umsetzung der Gläubigerbeschlüsse erfüllt waren. Insgesamt ergibt sich für die DF-Anleihe eine Performance innerhalb der ersten neun Monate von -45 %. Allein im dritten Quartal sank der Anleihekurs um 32 Prozentpunkte, was primär auf den geringer als erwarteten Mittelzufluss aus der Barkapitalerhöhung und die Ankündigung des Schutzschirmverfahrens zurückzuführen ist. Insgesamt wurden von Anfang Januar bis Ende September 2015 an der Börse Frankfurt DF-Anleihen mit einem Handelsvolumen von EUR 6,9 Mio. umgesetzt, was einem durchschnittlichen Volumen pro Tag von rund EUR 36.230 entspricht. Der Entry Corporate Bond Index, dem auch die DF-Anleihe angehört, wies in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 einen Zuwachs von knapp 4 % auf.



3. NACHTRAGSBERICHT

Kündigungen der Banklinien

Die kreditgebenden Banken der DF AG haben im Oktober 2015 als Folge der Eröffnung des Schutzschirmverfahrens ihre Kreditlinien in Höhe von insgesamt rund EUR 40 Mio. mit sofortiger Wirkung gekündigt.

Rückabwicklung der Sachkapitalerhöhung

Die im Rahmen des Debt-to-Equity Swap (Sachkapitalerhöhung) zum Umtausch angebotenen Teilschuldverschreibungen wurden im Oktober 2015 den Anleihegläubigern zurückübertragen. Die Rückabwicklung erfolgte durch die zuständige Abwicklungsstelle, die Bankhaus Neelmeyer AG. Diese hat die

zum Umtausch in Aktien eingereichten Teilschuldverschreibungen (ISIN: DE000A14KC65) unter Rückumbuchung in die reguläre ISIN: DE000A1R1CC4 auf die Depotkonten der teilnehmenden Anleihegläubiger zurückübertragen.

Sitzungen des Gläubigerausschusses

Seit dem Eintritt der Gesellschaft in das Schutzschirmverfahren haben insgesamt fünf Sitzungen des Gläubigerausschusses stattgefunden, die sich im Wesentlichen mit der Organisation des Geschäftsbetriebes sowie der Vorbereitung des Insolvenzplanes befasst haben, der der Gesellschaft die Rückkehr in den normalen Geschäftsbetrieb erlauben soll.



4. CHANCEN- RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

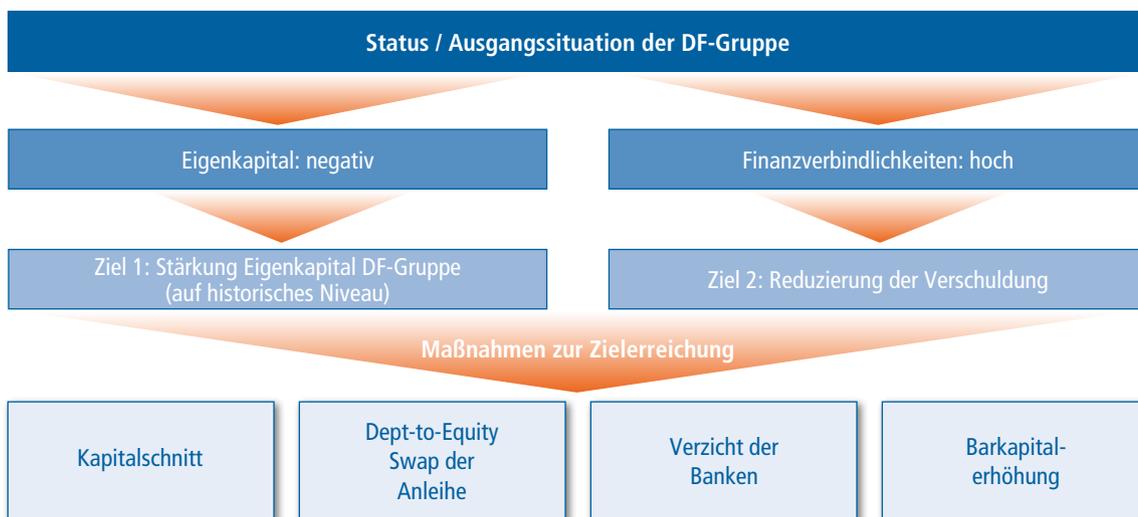
Die im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 sowie den Konzernzwischenlageberichten im Quartals- und Halbjahresbericht 2015 ausführlich dargestellten bestandsgefährdenden Risiken im Hinblick auf die operative und finanzwirtschaftliche Restrukturierung der DF AG sind zum Ende des dritten Quartals des laufenden Geschäftsjahres 2015 eingetreten.

Der DF AG ist es bis zum 29. September 2015 nicht gelungen, die im IDW S6-Gutachten vom 29. April 2015 vorgesehenen Maßnahmen des Restrukturierungskonzeptes umzusetzen. Dieses Restrukturierungskonzept bestand aus jeweils zwei Maßnahmen auf der Eigen- und Fremdkapitalseite. Alle vier Maßnahmen bedingten sich jeweils gegenseitig und mussten nach diesem Konzept für eine erfolgreiche Restrukturierung in ihrer Gesamtheit und in der vorgesehenen Höhe umgesetzt werden. Dies ist nicht erfolgt, da die Barkapitalerhöhung als ein wesentlicher Bestandteil des Restrukturierungskonzeptes im Gegensatz zu den drei anderen Maßnahmen nicht im erforderlichen Umfang umgesetzt werden konnte. Die daraufhin geplanten weiteren Kapitalmaßnahmen zum Ausgleich der zu niedrig ausgefallenen Barkapitalmaßnahmen konnten entgegen der Erwartung des Managements ebenfalls nicht bis zum 29. September 2015 umgesetzt werden. Die Einhaltung dieser Frist wäre notwendig gewesen, da aufgrund der Begrenzung der Geltungsdauer der Umtauschangebote der Anleihegläubiger sowie der Zeichnungsscheine der Aktionäre und Investoren der Barkapitalerhöhung eine Eintragung in das Handelsregister nur bis zum 30. September 2015 möglich war.

Die Sanierungsfähigkeit der Gesellschaft gemäß IDW S6 Gutachten vom 29. April 2015 war damit nicht länger gegeben und ein Fortbestand der DF AG und damit der

DF-Gruppe nicht mehr gesichert, da von der Sanierungsfähigkeit die Aufrechterhaltung der erteilten bzw. zukünftig zu erteilenden Waiver der Banken abhing. Diese waren notwendig, da die Gesellschaft die in den Kreditverträgen festgelegten Financial Covenants nicht eingehalten hat. In der Konsequenz hat die DF AG wie zuvor geschildert am 29. September 2015 Antrag auf Eröffnung des Schutzschirmverfahrens gestellt. Dieser Antrag wurde am 30. September 2015 vom Amtsgericht genehmigt. Innerhalb der drei Monatsfrist des Schutzschirmverfahrens hat die Gesellschaft die Möglichkeit die finanzwirtschaftliche Restrukturierung unter Einbeziehung der Gläubigergruppen und potentieller Investoren weiter voranzutreiben und einen Insolvenzplan zu erstellen, der mit Zustimmung des zuständigen Amtsgerichts sowie den Gläubigergruppen eine Rückkehr der Gesellschaft in den normalen operativen Geschäftsbetrieb ermöglicht.

Die Gesellschaft führt aktuell Gespräche mit Anleihegläubigern, Banken und potentiellen Investoren mit dem Ziel eine tragfähige Lösung für die Fortsetzung des Geschäftsbetriebes der DF AG und damit der DF-Gruppe zu finden. Wie in der nachfolgenden Grafik erläutert verfolgt die DF-Gruppe hierbei zwei wesentliche Ziele. Zum einen soll das Eigenkapital gestärkt werden und auf der anderen Seite soll die Verschuldung der Gesellschaft reduziert werden.



Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Quartalsberichtes sind die Gespräche mit den einzelnen genannten Gruppen noch nicht abgeschlossen. Das Ziel ist die Einreichung eines mit allen diesen Gruppen abgestimmten Insolvenzplans bis Mitte Dezember 2015. Der Ausgang dieser Gespräche ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht final absehbar.

Für die Fortführung sind erhebliche Sanierungsbeiträge aller involvierten Gruppen notwendig. Aufgrund der bisherigen Gespräche geht die Gesellschaft davon aus, dass es gelingt, einen Insolvenzplan aufzustellen, der es der DF-Gruppe ermöglicht bis zum Ende des ersten Quartals 2016 die Sanierung der Gesellschaft weitgehend abgeschlossen zu haben. Nach Abschluss der Sanierung strebt die DF-Gruppe wieder ein Eigenkapital in Höhe von über EUR 20 Mio. an. Damit wäre die Risikotragfähigkeit der DF-Gruppe wieder auf dem Niveau wie vor dem OFAC Listing, so dass aus Risikosicht mittelfristig ein Geschäftsvolumen auf dem historischen Niveau ermöglicht wird. Für die Ausweitung des Geschäftsvolumens ist darüber hinaus ein damit korrespondierendes Refinanzierungsvolumen notwendig.

Nach derzeitiger Einschätzung des Vorstands der DF AG ist von der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit auszugehen. Sollte es nicht gelingen, die notwendigen Voraussetzungen für die Einreichung des Insolvenzplans zu schaffen oder der Insolvenzplan vom Gericht oder einzelnen Gläubigergruppen abgelehnt werden, wird die DF AG im Januar 2016 in die reguläre Insolvenz gehen und ein going concern ist nicht mehr gegeben.

Die ungebrochene Attraktivität des Marktsegmentes in dem die DF-Gruppe mit ihrem Geschäftsmodell tätig ist, wird durch die volkswirtschaftlichen Rahmendaten und Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute belegt. Schwellen- und Entwicklungsländer, die im Fokus der DF AG stehen, machen nach IWF-Angaben rund 70 % des globalen Wachstums in 2015 aus, so dass die Marktbedingungen für die DF-Gruppe insgesamt als positiv einzustufen sind.



Inwiefern die DF-Gruppe zukünftig in der Lage ist, die sich bietenden Marktchancen zu nutzen, hängt davon ab, ob es gelingt gemeinsam mit Gläubigern und potentiellen Investoren ein tragfähiges Konzept für die Fortführung der DF-Gruppe zu entwickeln. Die schnelle Umsetzung des Konzeptes ist notwendig, damit die DF-Gruppe wieder in die Lage versetzt wird, positive Ergebnisse zu erwirtschaften.

Für das vierte Quartal des laufenden Geschäftsjahres geht die DF-Gruppe aufgrund des situationsbedingt geringen Geschäftsvolumens und den Belastungen aus der Restrukturierung von einem weiteren Verlust aus. Für das Gesamtjahr wird der Verlust den Vorjahreswert deutlich übersteigen.

Köln, 30. November 2015

Der Vorstand

FINANZDATEN

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. - 30.09.2015

Konzernbilanz – Aktiva

Konzernbilanz – Passiva

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung - Quartalsvergleich

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Aktiva (in EUR)	Anhang- nummer	30.09.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		22.387,75	26.751,68
Sachanlagen		323.235,45	296.021,50
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		91.689,30	59.389,84
Latente Steuern		0,00	0,00
		437.312,50	382.163,02
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	33.341.051,15	69.666.272,01
Steuerforderungen		144.914,48	147.709,40
Andere kurzfristige Vermögenswerte		503.354,61	299.209,94
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(12)	8.673.891,60	14.748.219,60
		42.663.211,84	84.861.410,95
Summe Aktiva		43.100.524,34	85.243.573,97



Passiva (in EUR)	Anhang- nummer	30.09.2015	31.12.2014
Eigenkapital	(13)		
Gezeichnetes Kapital		6.800.000,00	6.800.000,00
Kapitalrücklage		7.359.044,50	7.359.044,50
Gewinnrücklagen		-42.664.262,33	-19.027.805,43
Währungsumrechnungsrücklage		-274.607,56	-412.828,58
		-28.779.825,39	-5.281.589,51
Langfristige Schulden			
Anleihen	(14)	29.058.611,72	28.884.370,90
		29.058.611,72	28.884.370,90
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)	37.944.440,28	43.326.782,36
Kurzfristige Rückstellungen		314.700,00	345.360,00
Steuerverbindlichkeiten		0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.348.410,10	9.596.687,88
Sonstige kurzfristige Schulden		2.214.187,63	8.371.962,34
		42.821.738,01	61.640.792,58
Summe Passiva		43.100.524,34	85.243.573,97

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	Anhang- nummer	01.01. - 30.09.2015	01.01. - 30.09.2014 ¹
Forfaitierungstypische Erträge	(6)		
a) Forfaitierungserträge		2.886.961,47	1.451.092,88
b) Provisionserträge		283.366,72	504.946,29
c) Erträge aus nachschüssiger Verzinsung		84.728,66	154.617,88
d) Kursgewinne		7.588.753,31	5.297.619,61
e) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen		389.723,84	0,00
		11.233.534,00	7.408.276,66
Forfaitierungstypische Aufwendungen	(7)		
a) Forfaitierungsaufwendungen		14.469.335,51	2.204.925,00
b) Provisionsaufwendungen		263.133,60	509.839,45
c) Aufwendungen aus nachschüssiger Verzinsung		0,00	0,00
d) Kursverluste		7.878.630,43	4.550.556,71
e) Kreditversicherungsprämien		0,00	10.456,53
f) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen		2.759.618,87	341.915,86
		25.370.718,41	7.617.693,55
Rohergebnis	(8)	-14.137.184,41	-209.416,89
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	1.212.028,87	173.111,71
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		1.973.422,13	2.682.766,60
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		215.319,39	313.060,93
		2.188.741,52	2.995.827,53
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		78.626,74	94.297,11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	6.940.415,35	5.099.555,05
Zinserträge	(10)	4.960,31	46.916,50
Zinsaufwendungen	(10)	1.669.189,37	3.312.108,03
Ergebnis vor Ertragsteuern		-23.797.168,21	-11.491.176,40
Ertragsteuern			
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-160.711,31	12.628,81
b) Latente Steuern		0,00	0,00
		-160.711,31	12.628,81
Konzernverlust		-23.636.456,90	-11.503.805,21
Durchschnittliche Anzahl der Aktien		6.800.000	6.800.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		-3,48	-1,69
Verwässertes Ergebnis je Aktie		-3,48	-1,69

¹ Erläuterung der Anpassung der Vorjahreswerte unter Anhangnummer (2)



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	Anhang- nummer	01.07. - 30.09.2015	01.07. - 30.09.2014¹
Forfaitierungstypische Erträge	(6)		
a) Forfaitierungserträge		850.704,39	208.774,98
b) Provisionserträge		72.195,10	21.048,33
c) Erträge aus nachschüssiger Verzinsung		35.573,15	156.055,08
d) Kursgewinne		100.725,33	4.654.475,79
e) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen		0,00	0,00
		1.059.197,97	5.040.354,18
Forfaitierungstypische Aufwendungen	(7)		
a) Forfaitierungsaufwendungen		13.030.450,71	1.979.925,00
b) Provisionsaufwendungen		84.562,01	185.618,16
c) Aufwendungen aus nachschüssiger Verzinsung		0,00	0,00
d) Kursverluste		128.571,30	3.909.869,58
e) Kreditversicherungsprämien		0,00	0,00
f) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen		2.178.001,25	74.461,66
		15.421.585,27	6.149.874,40
Rohergebnis	(8)	-14.362.387,30	-1.109.520,22
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	115.710,54	16.730,33
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		736.697,52	652.335,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		77.539,13	87.349,93
		814.236,65	739.684,93
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		26.214,83	27.262,15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	2.883.799,55	1.409.559,63
Zinserträge	(10)	3.554,62	27.547,82
Zinsaufwendungen	(10)	420.377,08	1.387.790,10
Ergebnis vor Ertragsteuern		-18.387.750,25	-4.629.538,88
Ertragsteuern			
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-21.800,52	-8.448,59
b) Latente Steuern		0,00	0,00
		-21.800,52	-8.448,59
Konzernverlust		-18.365.949,73	-4.621.090,29
Durchschnittliche Anzahl der Aktien		6.800.000	6.800.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		-2,70	-0,68
Verwässertes Ergebnis je Aktie		-2,70	-0,68

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (in EUR)	01.01. - 30.09.2015	01.01. - 30.09.2014	01.07. - 30.09.2015	01.07. - 30.09.2014
Konzernverlust	-23.636.456,90	-11.503.805,21	-18.365.949,73	-4.621.090,29
Sonstiges Einkommen				
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
Währungsumrechnungsdifferenz ausländischer Tochtergesellschaften	138.221,02	48.559,94	11.583,56	24.577,43
	138.221,02	48.559,94	11.583,56	24.577,43
Konzern-Gesamtergebnis	-23.498.235,88	-11.455.245,27	-18.354.366,17	-4.596.512,86

Konzern-Kapitalflussrechnung (in TSD EUR)	01.01. - 30.09.2015	01.01. - 30.09.2014
Cashflow		
Konzernverlust	-23.636	-11.504
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	79	94
+/- Ertragsteuern	-161	13
+ Zinsaufwendungen	1.669	3.312
- Zinserträge	-5	-47
+/- Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0	113
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-169	-626
+/- Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.325	9.403
+/- Veränderung sonstiger Vermögenswerte	-234	129
+/- Veränderung der Rückstellungen	-31	0
+/- Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7.248	-3.421
+/- Veränderung übriger Schulden	-782	-3.216
- Gezahlte Ertragsteuern	-28	-181
= Operativer Cashflow	5.779	-5.931
- Gezahlte Zinsen	-1.311	-2.402
+ Erhaltene Zinsen	5	47
= Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	4.473	-8.286
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-99	-22
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	0	23
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-99	1
+/- Veränderung Finanzverbindlichkeiten	-10.584	1.283
- Auszahlung Dividende	0	0
+/- Ein- und Auszahlungen aus Kapitalmarkttransaktionen	0	0
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10.584	1.283
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-6.210	-7.002
+ Finanzmittel am Anfang der Periode	14.748	20.603
+/- Effekte aus der Währungsumrechnung	136	22
= Finanzmittel am Ende der Periode	8.674	13.623
- verpfändete Bankguthaben	-1.158	-1.158
= frei verfügbare Finanzmittel am Ende der Periode	7.516	12.465

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Konzern-Eigenkapital- Veränderungsrechnung 01.01.2015 bis 30.09.2015 (in EUR)	Anhang- nummer	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnungs- rücklage¹	Summe
Stand 1. Januar 2014		6.800.000,00	7.359.044,50	(3.556.792,68)	(432.335,63)	10.169.916,19
Konzernergebnis				(11.503.805,21)		(11.503.805,21)
Sonstiges Ergebnis					48.559,94	48.559,94
Konzern-Gesamtergebnis				(11.503.805,21)	48.559,94	(11.455.245,27)
Stand 30. September 2014		6.800.000,00	7.359.044,50	(15.060.597,89)	(383.775,69)	(1.285.329,08)
Stand 1. Januar 2015		6.800.000,00	7.359.044,50	(19.027.805,43)	(412.828,58)	(5.281.589,51)
Konzernergebnis				(23.636.456,90)		(23.636.456,90)
Sonstiges Ergebnis					138.221,02	138.221,02
Konzern-Gesamtergebnis				(23.636.456,90)	138.221,02	(23.498.235,88)
Stand 30. September 2015	(13)	6.800.000,00	7.359.044,50	(42.664.262,33)	(274.607,56)	(28.779.825,39)

¹ Other Comprehensive Income (OCI)



ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

(1) Grundlagen

Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der Regelungen des IAS 34 („Interim Financial Reporting“) in verkürztem Umfang gegenüber dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2014 erstellt. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2015 befolgt die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 und steht im Einklang mit den derzeit gültigen International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen wurden. Der Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen und gewährleistet aus Sicht des Vorstands eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die DF Deutsche Forfait AG (DF AG) hat die Rechtsform der Aktiengesellschaft und wird am Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 32949 geführt. Der Sitz des Unternehmens ist Köln. Die Anschrift der Gesellschaft lautet Kattenbug 18-24, 50667 Köln. Die DF Deutsche Forfait AG ist ein Finanzunternehmen im Sinne des § 1 Abs. 3 Nr. 2 KWG.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist grundsätzlich nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Erträge und Aufwendungen werden nach Arten gruppiert und die Summe der Hauptertrags- und Hauptaufwandsarten angegeben, um den Besonderheiten einer Forfaitierungsgesellschaft Rechnung zu tragen. Die Konzernbilanz entspricht den Gliederungsvorschriften des IAS 1.

Die DF Gruppe ist zum 30. September 2015 vor allem aufgrund der hohen Verluste des Geschäftsjahres 2014 sowie des laufenden Geschäftsjahres 2015 bilanziell überschuldet. Die aktuelle Situation wurde im Wesentlichen durch die Aufnahme der Muttergesellschaft auf die SDN-Liste des OFAC im Februar 2014 verursacht. Nach Streichung von der SDN-Liste im Oktober 2014 sind dem Konzern hohe Kosten im Zusammenhang mit der notwendigen finanzwirtschaftlichen Restrukturierung sowie der erforderlichen Neubewertung des Forderungsportfolios entstanden.

Da die zur Beseitigung der Überschuldung geplanten Kapitalmaßnahmen nicht bis zum 30. September 2015 umgesetzt werden konnten und damit auch die im IDW S6 Gutachten formulierten Bedingungen für eine Fortführungsprognose nicht erfüllt werden konnten, hat die DF AG am 29. September 2015 die Eröffnung des Schutzschirmverfahrens beantragt. Das zuständige Amtsgericht Köln hat diesen Antrag am 30. September 2015 genehmigt und Herr Dr. Nerlich wurde zum vorläufigen Sachwalter bestellt. Zusätzlich wurde ein Gläubigerausschuss eingerichtet, in dem u.a. die Banken und Anleihegläubiger sowie die Bundesagentur für Arbeit vertreten sind.

Das Instrument des Schutzschirmverfahrens in Eigenverwaltung soll es ermöglichen, die begonnene und in weiten Teilen erfolgreich umgesetzte Restrukturierung der DF AG ohne drohende Zwangsvollstreckungen auf Basis eines tragfähigen Sanierungsplans abzuschließen. Während der Dauer des Schutzschirmverfahrens soll die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft weitergeführt werden.

Während der auf drei Monate beschränkten Phase des „Schutzschirms“ ist die DF AG vor Vollstreckungen und Zwangsmaßnahmen der Gläubiger geschützt und bleibt handlungsfähig. Ziel des Konzerns ist es, diese Phase zu nutzen, begonnene Gespräche mit verschiedenen Investorengruppen zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen und so die nachhaltige Sanierung der Gesellschaft zu erreichen.

Latente Steueransprüche aus temporären Differenzen dürfen nicht bilanziert werden, wenn nicht mit der erforderlichen Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, gegen welche die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können (IAS 12.27). Aus diesem Grund werden hinsichtlich des im Berichtszeitraum entstandenen Verlusts keine latenten Steueransprüche bilanziert (IAS 12.34 ff.).

(2) Korrektur der angewendeten Rechnungslegungsmethoden

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 wurde die Klassifizierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Sinne von IAS 39.9 neu gewürdigt. Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus dem Forfaitierungsgeschäft wurden mit der Absicht der kurzfristigen Veräußerung erworben und sind daher, unabhängig davon, ob ein Verkauf tatsächlich durchgeführt wird, als Held for Trading (HfT) zu klassifizieren und zum Fair Value zu bewerten. Den Loans and Receivables (LaR) werden nunmehr nur solche Forderungen aus Forfaitierungsgeschäften, die beim Erwerb für diese Kategorie designiert sind, weil eine Veräußerungsabsicht nicht gegeben ist, sowie sonstige Forderungen zugeordnet.

Nach der zuvor angewendeten Klassifizierung wurden die Forderungen aus Forfaitierungsgeschäften als Loans and Receivables eingestuft und nur dann der Kategorie Held for Trading zugeordnet, wenn ein tatsächlicher Verkauf kurzfristig (90 Tage) erfolgte.

Die beschriebene Änderung führt dazu, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung die „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen“ nur Loans and Receivables betreffen und unter den Forfaitierungserträgen und -aufwendungen auch die Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung der Forderungen Held for Trading ausgewiesen werden. Aus der Änderung ergeben sich keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

Eine Anpassung der Klassifizierung und Darstellung stellt eine Änderung der angewendeten Rechnungslegungsvorschriften dar (IAS 8.5), die zu Vergleichszwecken rückwirkend auch für die Vorperiode anzuwenden ist (IAS 8.42).

(3) Neue bzw. geänderte Rechnungslegungsvorschriften

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und neue IFRS verabschiedet, die für den DF Konzern ab dem Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwenden sind:

- *Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2011 bis 2013 (2013)*
- *IFRIC Interpretation 21 „Abgaben“ (2013)*

Die folgenden Standards und Interpretationen bzw. deren Änderungen sind vorzeitig im Geschäftsjahr 2015 anwendbar:

- *Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“: Arbeitnehmerbeiträge*
- *Jährliches Verbesserungsprojekt an den IFRS Zyklus 2010 bis 2012*

Diese neuen bzw. geänderten Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2015 bzw. sind nicht einschlägig.

(4) Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss werden die Tochterunternehmen DF Deutsche Forfait s.r.o., Prag/Tschechische Republik, und Deutsche Kapital Ltd., Dubai/Vereinigte Arabische Emirate, einbezogen. Die Deutsche Kapital Ltd. („DKL“) ist eine Eigengründung (April 2013) und wurde erstmals zum 30. Juni 2013 konsolidiert. Der Anteil am Eigenkapital liegt für beide genannten Unternehmen unverändert bei 100%.

Die Tochtergesellschaft in Dubai wurde mit Wirkung zum 31. Mai 2015 verkauft. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernzwischenabschlusses steht die Genehmigung des Verkaufs durch die lokalen Aufsichtsbehörden in Dubai noch aus. Da das Beherrschungsverhältnis weiter besteht und zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Zwischenabschlusses die Wahrscheinlichkeit einer Rückabwicklung des Verkaufs höher eingestuft wird als die Veräußerung, ist die Einbeziehung der DKL in den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2015 geboten.

In den Konsolidierungskreis werden die Tochtergesellschaften DF Deutsche Forfait Americas, Inc., Miami/USA, und DF Deutsche Forfait do Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien, deren Stimmrechte zu 100% bzw. zu 99% bei der DF AG liegen, sowie die Beteiligung an der DF Deutsche Forfait West Africa Ltd., Accra/Ghana, an der der DF AG 60% der Stimmrechte zustehen und die Beteiligung an der DF Deutsche Forfait Pakistan (Private) Limited, Lahore/Pakistan, an der die DF AG mit 99% der Stimmrechte beteiligt ist, nicht einbezogen.

Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind für den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2015 sowohl einzeln als auch gemeinsam unwesentlich und beeinflussen das den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, das der Konzernzwischenabschluss vermittelt, nicht.

(5) Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Zwischenabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung (IAS 21, „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“) nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung des Unternehmens. Im Konzernzwischenabschluss werden daher die Aufwendungen und Erträge aus Zwischenabschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Durchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird unter dem Eigenkapital als Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen. Die Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen zwischen der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung resultieren, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die für die Währungsumrechnung in Euro zugrunde gelegten Wechselkurse entsprechen den von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Euro-Referenzkursen wie folgt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.09.2015	31.12.2014	01.01.-30.09.2015	01.01.-30.09.2014
Tschechische Kronen	27,1870	27,7350	27,3610	27,5040
US-Dollar	1,1203	1,2141	1,1145	1,3554

(6) Forfaitierungstypische Erträge

Der in der Periode erzielte Portfolioertrag, der beim Verkauf erzielte Handelsertrag (Differenz zwischen fortgeführten Anschaffungskosten bzw. Fair Value und Verkaufspreis der Forderung) sowie die positiven Effekte aus der Fair-Value-Bewertung der Forderungen Held for Trading werden als Forfaitierungserträge erfasst. Provisionserträge ergeben sich im Wesentlichen aus ausgelegten Ankaufszusagen und Rückhaftungen. Zugleich werden nur die dem DF Konzern zustehenden Erträge aus nachschüssiger Verzinsung (Loan Agreements) bei den forfaitierungstypischen Erträgen erfasst.

Die Vorjahresbeträge der Forfaitierungserträge, der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen, der Forfaitierungsaufwendungen und der Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen wurden, soweit notwendig, gemäß IAS 8.46 angepasst (Abschnitt 2).

Die forfaitierungstypischen Erträge ergeben sich wie folgt:

Forfaitierungstypische Erträge in TSD EUR	01.01. - 30.09.2015	01.01. - 30.09.2014
Forfaitierungserträge	2.887	1.451
Provisionserträge	283	505
Erträge aus nachschüssiger Verzinsung	85	155
Kursgewinne	7.589	5.297
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen	390	-
Gesamt	11.234	7.408

Die Forfaitierungserträge beinhalten Erträge aus der Fair-Value-Bewertung in Höhe von TEUR 2.237 (im Vorjahr TEUR 0). Aufgrund der Schwäche der Devisenkursentwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar in den ersten neun Monaten 2015 haben sich die Kursgewinne und damit korrespondierend auch die Kursverluste deutlich erhöht.

(7) Forfaitierungstypische Aufwendungen

Forfaitierungsaufwand fällt an, wenn der erzielte Verkaufspreis für eine Forderung unter ihrem Buchwert liegt und wenn sich negative Effekte aus der Fair-Value-Bewertung ergeben. Der Forfaitierungsaufwand des Berichtszeitraums entfällt in vollem Umfang auf die Fair-Value-Bewertung des Restrukturierungsportfolios (im Vorjahr TEUR 2.205).

Die forfaitierungstypischen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Forfaitierungstypische Aufwendungen in TSD EUR	01.01. - 30.09.2015	01.01. - 30.09.2014
Forfaitierungsaufwendungen	14.469	2.205
Provisionsaufwendungen	263	510
Aufwendungen aus nachschüssiger Verzinsung	-	-
Kursverluste	7.879	4.551
Kreditversicherungsprämien	-	10
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen	2.760	342
Gesamt	25.371	7.618

Der Anstieg der Kursverluste ist auf die genannte Entwicklung der Wechselkurse zurückzuführen.

(8) Rohergebnis

Das Rohergebnis ermittelt sich als Differenz zwischen den forfaitierungstypischen Erträgen und Aufwendungen.

Rohergebnis in TSD EUR	01.01. - 30.09.2015	01.01. - 30.09.2014
Forfaitierungsergebnis	(11.582)	(754)
Provisionsergebnis	20	(5)
Ergebnis aus nachschüssiger Verzinsung	85	155
Ergebnis aus Kursdifferenzen	(290)	747
Bewertungsergebnis im Forfaitierungsgeschäft	(2.370)	(342)
abzüglich Kreditversicherungsprämien	-	(10)
Gesamt	(14.137)	(209)

Für die Beurteilung des Erfolgs im Forfaitierungsgeschäft ist auch das Finanzergebnis zu berücksichtigen, das wesentlich durch die Refinanzierung der Geschäfte beeinflusst wird (vgl. 10).

(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen in TSD EUR	01.01.-30.09.2015	01.01.-30.09.2014
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten, Honorare	4.285	2.888
Verwaltungskosten Kooperationspartner	753	819
Raumkosten	258	290
Reisekosten	143	108
Gebühren des Zahlungsverkehrs	74	118
Kosten für Telefon, Porto und Internetverbindungen	56	60
Fahrzeugkosten	18	21
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	177	123
Übrige sonstige Aufwendungen	1.176	673
Gesamt	6.940	5.100

Der Anstieg der Rechts- und Beratungskosten wurde im Wesentlichen durch zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit Sanierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen hervorgerufen. Die Aufwendungen für Kooperationspartner beinhalten unter anderem auch die Aufwendungen für das Büro in London sowie für die Tochtergesellschaften in São Paulo und Lahore. In den übrigen sonstigen Aufwendungen sind Schadensersatzleistungen in Höhe von TEUR 243, die unter anderem im Rahmen einer an den DF Konzern gezahlten Versicherungsentschädigung vereinbart waren, berücksichtigt. Darüber hinaus enthält diese Position auch Aufwendungen für die Hauptversammlung und die Gläubigerversammlungen (TEUR 122).

(10) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis in TSD EUR	01.01. - 30.09.2015	01.01. - 30.09.2014
Sonstige Zinserträge	3	-
Zinserträge aus Forderungen (loans and receivables)	2	47
Zinserträge gesamt	5	47
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	944	1.409
Sonstige Zinsaufwendungen	725	1.903
Zinsaufwendungen gesamt	1.669	3.312
Zinsergebnis = Finanzergebnis	(1.664)	(3.265)

Die sonstigen Zinsaufwendungen beinhalten auch die bis zum 30. September 2015 angefallenen Zinsen für die im Mai 2013 begebene Schuldverschreibung in Höhe von TEUR 600 (im Vorjahr TEUR 1.883). Die Verringerung der Anleihezinsen resultiert aus den Änderungen der Anleihebedingungen, die u.a. eine Reduzierung des Nominalzinssatzes von 7,875% p.a. auf 2,000% p.a. beinhalten.

(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen die im Rahmen des Forfaitierungsgeschäfts angekauften Forderungen sowie sonstige Forderungen. Außerdem sind im Gesamtbetrag auch Selbstbehalte von kreditversicherten Forderungen enthalten, die aufgrund der Versicherungsbedingungen nicht verkauft werden dürfen. Der Forderungsbestand ist von TEUR 69.666 zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 33.341 zum 30. September 2015 gesunken.

Die Forderungen aus dem Forfaitierungsgeschäft beinhalten einerseits einen Bestand aktueller Geschäfte, die vertragsgemäß bedient werden (Handelsportfolio), und andererseits überfällige Forderungen (Restrukturierungsportfolio) gegen neun Schuldner aus der Zeit vor Aufnahme auf die SDN-Liste („List of Specially Designated Nationals and Blocked Persons“ des US-amerikanischen Office of Foreign Assets Control). Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt auf:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TSD EUR	30.09.2015	30.12.2014
Handelsportfolio	6.042	16.698
Restrukturierungsportfolio	25.338	47.692
Sonstige Forderungen	1.961	5.276
	33.341	69.666

Das Restrukturierungsportfolio stellt sich dabei zum 30. September 2015 wie folgt dar:

in TSD EUR	Bruttonisiko	Fair-Value-Anpassungen	Buchwert	Sicherheit	Nettorisiko
	46.660	21.324	25.336	29.560	17.100

Das Ausfallrisiko auf die angekauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich zum jeweiligen Bilanzstichtag wie folgt. Dabei wurde die Fair-Value-Anpassung auch durch die Ergebnisse einer Monte-Carlo-Simulation gestützt.

in TSD EUR	30.09.2015	31.12.2014
Nominalwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.034	74.878
– Marktwertabschlag	(435)	(359)
+ Sonstige Forderungen	6.458	7.397
= Brutto-Buchwerte vor Wertberichtigungen	60.057	81.916
– Fair-Value-Anpassungen	(26.716)	(12.250)
= Buchwerte = maximales Ausfallrisiko	33.341	69.666
– Verkaufte Forderungen	(4.524)	(839)
– Banksicherheiten (z. B. Garantien)	(2.794)	(2.578)
– Barbesicherung	-	(5.555)
– Kreditversicherung	(23.804)	(35.458)
– Sicherungsgeber ist Unternehmen (z.B. Rückhaftung)	(4.256)	(8.227)
– Forderung / Teilfälligkeit wurde bezahlt	-	(2.368)
+ Doppelsicherheiten	424	196
= Sicherheiten	(34.954)	(54.829)
= Ungesichertes Ausfallrisiko	(1.613)	14.837

(12) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten. Der Bestand hat sich von TEUR 14.748 zum 31. Dezember 2014 um TEUR 6.074 auf TEUR 8.674 zum 30. September 2015 verringert. Ein Teil der flüssigen Mittel ist in Euro gebunden und kann nicht zur Tilgung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten in Fremdwährungen genutzt werden, da diese Verbindlichkeiten mehrheitlich der währungskongruenten Finanzierung des Forderungsbestands in US-Dollar dienen.

(13) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Das Eigenkapital verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um TEUR 23.498 auf einen Negativbetrag von TEUR 28.780 zum 30. September 2015.

(14) Anleihe

Unter den langfristigen Schulden wird die von der DF Deutsche Forfait AG begebene Anleihe als sonstige finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen (IAS 32.11). Die Anleihe weist einen Nominalbetrag in Höhe von EUR 30 Mio., der dem Rückzahlungsbetrag entspricht, und eine ursprüngliche Nominalverzinsung von 7,875% p.a. bei einer Laufzeit von sieben Jahren auf. Der erstmalige Ansatz erfolgte im Zeitpunkt des Zugangs und nach Berücksichtigung der Transaktionskosten (IAS 39.9, 39.A13) mit dem beizulegenden Zeitwert (IAS 39.43).

Auf der zweiten Gläubigerversammlung vom 19. Februar 2015 wurde der Änderung der Anleihebedingungen zugestimmt. Die Änderung betrifft insbesondere die Reduzierung des Nominalzinssatzes der Unternehmensanleihe von 7,875 % p.a. auf 2,000% p.a. rückwirkend vom 27. Mai 2014 bis zum 27. Mai 2018. Für den Zeitraum vom 27. Mai 2017 bis 27. Mai 2018 kann die Zinszahlung wieder 7,875% p.a. betragen; dies ist abhängig vom Erreichen eines bestimmten Konzernergebnisses. Ab 27. Mai 2018 bis 27. Mai 2020 wird der Nominalzinssatz wieder auf 7,875% p.a. angehoben.

Die finanzielle Verbindlichkeit wird zum 30. September 2015 zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet (IAS 39.47) und in Höhe von TEUR 29.059 ausgewiesen. Der Ertrag aus der im Berichtszeitraum berücksichtigten, rückwirkend ab dem 27. Mai 2014 geltenden Änderung der Anleihebedingungen in Höhe von TEUR 1.030, der aus dem nun reduzierten Zinsaufwand des Vorjahres (27. Mai bis 31. Dezember 2014) resultiert, wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Der Gesamtzinsaufwand beträgt in der Berichtsperiode TEUR 600 und ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Zinsaufwendungen erfasst.

(15) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich von TEUR 43.327 zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 37.944 zum 30. September 2015.

(16) Erläuterungen zur Risikogruppierung

Die DF-Gruppe steuert ihr Geschäft anhand von Risikogruppen auf Basis des Forfaitierungsvolumens. Die Einteilung wird auf Grundlage der Ansässigkeit des jeweiligen Ursprungsschuldners einer Forderung vorgenommen. Die Zuteilung der Länder in Risikogruppen orientiert sich an den externen Ratings der Länder. Der Risikogruppe eins sind die Länder mit der besten Bonität und der Risikogruppe fünf die Länder mit der geringsten Bonität zugeordnet.

Forfaitierungsvolumen in Mio. EUR	01.01. - 30.09.2015	01.01. - 30.09.2014
Risikogruppe I	2,8	8,2
Risikogruppe II	1,8	0,0
Risikogruppe III	0,4	7,8
Risikogruppe IV	3,6	0,3
Risikogruppe V	42,2	12,2
Gesamt	50,8	28,5

Darüber hinaus wird das Forfaitierungsvolumen nach Regionen aufgegliedert:

Forfaitierungsvolumen in Mio. EUR	01.01. - 30.09.2015	01.01. - 30.09.2014
Afrika	19,9	13,4
Asien	26,3	2,6
Europa	3,2	10,8
Nordamerika	0,0	0,0
Süd- und Mittelamerika	1,4	1,7
Gesamt	50,8	28,5

17) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Forfaitierungs- und Ankaufszusagen. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in TSD EUR	30.09.2015	31.12.2014
aus Forfaitierungszusagen	12.239	3.950
aus Ankaufszusagen	6.524	1.440
Gesamt	18.763	5.390

Die Herausgabe von Ankaufs- und Forfaitierungszusagen hat sich nach der im Vorjahr nahezu zum Erliegen gekommenen Geschäftstätigkeit deutlich erhöht. Die zum 30. September 2015 bestehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus diesen Zusagen sind teilweise durch vorsorglich gebildete Rückstellungen in Höhe von TEUR 315 (im Vorjahr zum 31. Dezember 2014 TEUR 345) abgesichert.

Sicherheiten in TSD EUR	30.09.2015	31.12.2014
Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Nominalwert	18.763	5.390
– Zugrunde liegende Forderung wurde bezahlt / Verkauf abgerechnet	1.260	301
= Sicherheiten	1.260	301
Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach Abzug der Sicherheiten berechnet auf den Nominalwert	17.503	5.089

Aus im Rahmen der gescheiterten Barkapitalerhöhung bereits hinterlegten Zahlungen in Höhe von TEUR 4.022 gibt es mögliche Rechtsansprüche auf Rückerstattung. Derzeit bestehen unterschiedliche Rechtsauffassungen darüber, gegen wen sich die Rückabwicklungsansprüche richten sowie über die Verfügungsberechtigung hinsichtlich des Einzahlungsbetrages.

(18) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Der DF Konzern ist wie im Vorjahr von den Angabepflichten des IAS 24 ausschließlich in Bezug auf Geschäfte mit Personen und Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss sowie zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstand und Aufsichtsrat) der DF Deutsche Forfait AG betroffen.

Neben Vorstand, Aufsichtsrat und nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sind zum 30. September 2015 folgende Personen als nahe stehend anzusehen:

Mark West, Großbritannien, verfügt seit dem 8. Oktober 2014 über einen Stimmrechtsanteil an der DF Deutsche Forfait AG von 23,62% (das entspricht 1.581.705 Stimmrechten). Zum 1. Juli 2015 wurde Mark West gemäß Beschluss des Aufsichtsrates in den Vorstand der DF AG berufen.

Weitere nahestehende Person ist ein Unternehmen aufgrund persönlicher Beziehungen eines Gesellschafter-Geschäftsführers zu einem unserer Aufsichtsräte (andere nahestehende Person i.S.d. IAS 24). Von diesem Unternehmen wurde ein Darlehen in Höhe von EUR 1,0 Mio. (31. Dezember 2014 EUR 6,2 Mio.) mit einer Laufzeit, die bis zum 31. Dezember 2015 verlängert wurde, gewährt. Im Berichtszeitraum ist dafür ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 110 (Vorjahr TEUR 0) angefallen.

Geschäftsbeziehungen zu den nicht konsolidierten Tochtergesellschaften lagen nur in unwesentlichem Umfang vor.

(19) Besondere Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Die kreditgebenden Banken der DF AG haben im Oktober 2015 als Folge der Eröffnung des Schutzschirmverfahrens ihre Kreditlinien in Höhe von insgesamt rund EUR 40 Mio. mit sofortiger Wirkung gekündigt.

Die im Rahmen des Debt-to-Equity Swap (Sachkapitalerhöhung) zum Umtausch angebotenen Teilschuldverschreibungen wurden im Oktober 2015 den Anleihegläubigern zurückübertragen. Die Rückabwicklung erfolgte durch die zuständige Abwicklungsstelle, die Bankhaus Neelmeyer AG. Diese hat die zum Umtausch in Aktien eingereichten Teilschuldverschreibungen (ISIN: DE000A14KC65) unter Rückumbuchung in die reguläre ISIN: DE000A1R1CC4 auf die Depotkonten der teilnehmenden Anleihegläubiger zurückübertragen.

Seit dem Eintritt der Gesellschaft in das Schutzschirmverfahren haben insgesamt fünf Sitzungen des Gläubigerausschusses stattgefunden, die sich im Wesentlichen mit der Organisation des Geschäftsbetriebes sowie der Vorbereitung des Insolvenzplanes befasst haben, der der Gesellschaft die Rückkehr in den normalen Geschäftsbetrieb erlauben soll.

Zum Jahresende 2015 scheidet Marina Attawar aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand aus, bleibt dem Unternehmen jedoch als Beraterin und wesentliche Anteilseignerin erhalten. Ab 1. Januar 2016 wird das Unternehmen dann von Mark West (Markt, Vertrieb) und Frank Hock (Finanzen), dessen Vertrag verlängert wurde, geleitet.

Köln, 30. November 2015

Der Vorstand

Verkürzter Konzernzwischenabschluss, Konzernzwischenlagebericht und Bescheinigung für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 30. September 2015

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht:

An die DF Deutsche Forfait AG, Köln

Wir wurden beauftragt, den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der DF Deutsche Forfait AG, Köln für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 30. September 2015, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts sind, einer prüferischen Durchsicht zu unterziehen.

Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben. Aufgrund des im folgenden Absatz beschriebenen Sachverhalts waren wir nach Ausschöpfung aller angemessenen Möglichkeiten nicht in der Lage, angemessene und ausreichende Nachweise als Grundlage für die Erteilung eines Urteils mit gewisser Sicherheit zum verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht einzuholen.

Im Konzernzwischenlagebericht führt der Vorstand unter Abschnitt 2.b Geschäftsverlauf aus, dass der am 29. September 2015 beim Amtsgericht gestellte Antrag auf Einleitung eines Schutzschirmverfahrens in Eigenverwaltung am 30. September 2015 durch das Amtsgericht genehmigt wurde. In Abschnitt 4. Chancen- Risiko- und Prognosebericht führt der Vorstand weiter aus, dass der Vorstand der Gesellschaft aktuell Gespräche mit Anleihegläubigern, Banken und potentiellen Investoren mit dem Ziel führt, eine tragfähige Lösung für die Fortsetzung des Geschäftsbetriebes der DF AG und damit der DF-Gruppe zu finden.

Des Weiteren führt der Vorstand im gleichen Abschnitt aus, dass zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Quartalsberichtes die Gespräche mit den einzelnen genannten Gruppen noch nicht abgeschlossen sind. Das Ziel ist die Einreichung eines mit allen diesen Gruppen abgestimmten Insolvenzplans bis Mitte Dezember 2015. Der Ausgang dieser Gespräche ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht final absehbar.

Darüber hinaus wird im gleichen Abschnitt des Konzernzwischenlageberichts ausgeführt, dass für die Fortführung erhebliche Sanierungsbeiträge aller involvierten Gruppen notwendig sind und dass der Vorstand der DF AG aufgrund der bisherigen Gespräche davon ausgeht, dass es gelingt, einen Insolvenzplan aufzustellen, der es der DF-Gruppe ermöglicht bis zum Ende des ersten Quartals 2016 die Sanierung der Gesellschaft weitgehend abgeschlossen zu haben. Nach Abschluss der Sanierung strebt die DF-Gruppe wieder ein Eigenkapital in Höhe von über EUR 20 Mio. an. Damit wäre die Risikotragfähigkeit der DF-Gruppe wieder auf dem Niveau wie vor dem OFAC Listing, so dass aus Risikosicht mittelfristig ein Geschäftsvolumen auf dem historischen Niveau ermöglicht wird.



Für die Ausweitung des Geschäftsvolumens ist darüber hinaus, wie ebenfalls im gleichen Abschnitt des Konzernzwischenlageberichts ausgeführt, ein damit korrespondierendes Refinanzierungsvolumen notwendig.

Wie ebenfalls in Abschnitt 4. des Konzernzwischenlageberichts ausgeführt, ist nach derzeitiger Einschätzung des Vorstands der DF AG von der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit der DF AG auszugehen. Des Weiteren wird im Konzernzwischenlagebericht ausgeführt, dass, sollte es nicht gelingen, die notwendigen Voraussetzungen für die Einreichung des Insolvenzplans zu schaffen oder der Insolvenzplan vom Gericht oder einzelnen Gläubigergruppen abgelehnt werden, die DF AG im Januar 2016 in die reguläre Insolvenz gehen wird und ein going concern nicht mehr gegeben ist.

Angesichts der bestehenden und im Konzernzwischenlagebericht dargestellten Unsicherheiten in Bezug auf den Ausgang der mit den involvierten Gruppen geführten Gespräche war es uns derzeit nicht möglich, angemessene und ausreichende Nachweise für die Beurteilung einzuholen, ob die Einschätzung des Vorstands der DF AG angemessen ist, dass es gelingt, einen Insolvenzplan aufzustellen, der es der DF-Gruppe ermöglicht bis zum Ende des ersten Quartals 2016 die Sanierung der Gesellschaft weitgehend abgeschlossen zu haben. Infolge dessen war es uns auch nicht möglich, angemessene und ausreichende Nachweise für die Beurteilung einzuholen, ob der Vorstand im verkürzten Konzernzwischenabschluss zulässigerweise von der Annahme der Unternehmensfortführung ausgegangen ist.

Aufgrund der Bedeutung und Tragweite des im vorstehenden Absatz beschriebenen Sachverhalts war es uns nicht möglich, angemessene und ausreichende Nachweise einzuholen, um uns mit der nach IDW PS 900 erforderlichen gewissen Sicherheit ein Urteil zum verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht zu bilden. Dementsprechend erteilen wir kein Urteil zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht.

Aussagen darüber, ob Sachverhalte vorliegen, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss der DF Deutsche Forfait AG, Köln zum 30. September 2015 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist, sind wegen des dargestellten Prüfungshemmnisses nicht möglich.

München, den 30. November 2015

Mauermeier
Wirtschaftsprüfer

Schuster
Wirtschaftsprüfer

etn@t@s



DF Deutsche Forfait AG
Kattenbug 18-24
50667 Köln

Postanschrift:
Postfach 10 08 53
50448 Köln

DF Deutsche Forfait AG
www.dfag.de